



Isländisch

Hans Ulrich Schmid
Wörterbuch
Isländisch–Deutsch

BUSKE

Hans Ulrich Schmid

Wörterbuch Isländisch – Deutsch

Mit einer kurzgefassten
isländischen Formenlehre



BUSKE

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-596-7

2., überarbeitete Auflage

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2011. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Druck: Strauss, Mörlenbach. Bindung: Litges + Dopf, Heppenheim. Papier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany. www.buske.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
Hinweise zur Benutzung	IX
Abkürzungen	XII
Wörterverzeichnis	1
Kurzgefasste Formenlehre	313
A. Flexion der Substantive	313
1. Maskulina	314
1.1. <i>a</i> -Klasse	314
1.2. <i>ja</i> -Klasse	316
1.3. <i>i</i> -Klasse	317
1.4. <i>u</i> -Klasse	319
1.5. <i>n</i> -Klasse	321
1.6. Partizipialstämme	322
1.7. <i>r</i> -Klasse	323
1.8. „Wurzelnomina“	323
2. Feminina	324
2.1. <i>a</i> -Klasse	324
2.2. <i>ja</i> -Klasse	326
2.3. <i>i</i> -Klasse	327
2.4. <i>n</i> -Klasse	329
2.5. <i>r</i> -Klasse	330
2.6. „Wurzelnomina“	331
3. Neutra	333
3.1. <i>a</i> -Klasse	333
3.2. <i>ja</i> -Klasse	335
3.3. <i>n</i> -Klasse	336
B. Flexion der Adjektive	337
1. Die starke Flexion	338
1.1. Einsilbige Stämme	338
1.2. Zweisilbige Stämme	340
2. Die schwache Flexion	344
3. Steigerung der Adjektive	346
C. Flexion der Pronomina und des Artikels	348
1. Personalpronomina	348
2. Possessivpronomina	349
3. Demonstrativpronomina	350
4. Interrogativpronomina	351
5. Indefinitpronomina	351
6. Artikel	353

D. Flexion der Zahlwörter	354
1. Kardinalzahlen	354
2. Ordnungszahlen	355
E. Flexion und Stammbildung der Verben	356
1. Starke Verben	356
1.1. Flexion	357
1.2. Stammbildung	359
2. Schwache Verben.....	362
2.1. Klasse 1 (sw.1).....	363
2.2. Klasse 2 (sw.2).....	366
2.3. Klasse 3 (sw.3).....	368
2.4. Klasse 4 (sw.4).....	371
3. Präterito-Präsentia.....	372
3.1. Präsens	373
3.2. Präteritum	374
4. Das Verbum <i>vera</i> ‘sein’	375

VORWORT

Keimzelle dieses Wörterbuches war ein autodidaktisches isländisch-deutsches Vokabelheft, das im Laufe der Zeit durch allerlei Zusätze und durch zahlreiche Korrekturen immer unübersichtlicher wurde. Großenteils rührten solche Nachträge daher, dass sich im Isländischen Vokabeln und Grammatik oft nicht voneinander trennen lassen. Zusammen mit Substantiven und Verben sind häufig recht umfangreiche Flexionsformen zu erlernen. Wer dabei nicht das seltene Glück hat, zu Einzelheiten einen native speaker befragen zu können, muss oft lange Wege gehen und zu einzelnen Wörtern in Handbüchern nachschlagen. Mir hat solche Wege vielfach Jón Gíslason erspart (*takk fyrir hjálpinu, Jón*). Da Grammatiken sich aber mit mehr oder weniger umfangreichen Beispiellisten für einzelne Flexionsparadigmen begnügen, findet man auch dort vielfach nicht die zu einem bestimmten Wort benötigten Angaben. Die gängigen Wörterbücher ihrerseits enthalten bei den einzelnen Einträgen oft nur unzureichende Angaben zur Flexionslehre. So entstand nach und nach – gewissermaßen als Selbsthilfeprojekt – dieses Wörterbuch mit rund 18.000 Stichwörtern sowie zahlreichen Anwendungsbeispielen und Redewendungen, dessen Zweck es ist, einen erweiterten Grund- und Aufbauwortschatz des Isländischen zusammen mit den nötigen flexionsmorphologischen Daten darzustellen. Obwohl die Flexionslehre streng genommen zwar ein Teil der Grammatik ist, empfiehlt es sich aus solch praktischen Gründen im Fall des Isländischen, bei den flektierenden Wortarten morphologische Grunddaten bereits bei jedem einzelnen Wörterbucheintrag anzugeben. Um das Wörterbuch von zu viel Grammatik zu entlasten, habe ich als Anhang eine „kurzgefasste Formenlehre“ beigefügt, die so aufgebaut ist, dass nacheinander Substantive, Adjektive, Pronomina, Zahlwörter und Verben, also die flektierenden Wortarten, so zu nummerierten Gruppen zusammengefasst sind, dass mit einem einfachen Verweissystem jeweils vom Wörterbuch aus darauf Bezug genommen werden kann. Die Gruppierung berücksichtigt weitgehend auch die herkömmlichen Klassifizierungen. Das Nachschlagen vom Wörterbuch in die Formenlehre wird durch entsprechende groß gedruckte Verweise am Rand erleichtert.

Da hier nur ein konziser Abriss der Formenlehre als grammatische Basis für das Wörterbuch geboten werden soll, können viele grammatische Details natürlich nicht berücksichtigt werden. Es sei daher ausdrücklich auf folgende Handbücher zum Isländischen verwiesen:

BRUNO KRESS: Isländische Grammatik, Leipzig (VEB Verlag Enzyklopädie) 1982.

COLIN D. THOMSON, Íslensk beygingafræði, Hamburg (Helmut Buske Verlag) 1987.

Speziell die Morphologie des Verbums wird behandelt in:

CHRISTINE JÖRG: Isländische Konjugationstabellen – Icelandic Conjugation Tables – Tableaux de Conjugaison Islandaise – Beyginingatöflur íslenskra sagna, Hamburg (Helmut Buske Verlag) 1989.

Das Manuskript zu diesem Buch ist durch mehrere Hände gegangen. Ich danke allen, die mir mit ebenso kritischen wie wohlmeinenden Hinweisen geholfen haben und sich durch das ganze Buch oder Teile davon gearbeitet haben, ganz herzlich. Ich weiß, es gibt spannendere Lektüre. Die Zeit, es zu schreiben, musste ich anderswo wegnehmen – oft mit keinem guten Gewissen. Allen, die das mehr oder weniger geduldig akzeptiert haben, verspreche ich: Es wird nicht wieder vorkommen. *Sannlega*.

München, Weihnachten 2000

Hans Ulrich Schmid

Vorwort zur 2. Auflage

Die erfreuliche Aufnahme, die dieses Wörterbuch bei den Isländischlernenden gefunden hat, ermutigt den Verlag, eine zweite Auflage vorzulegen. Da sich Stichwortauswahl und Konzeption bewährt haben, wurden für diese Auflage lediglich einige offensichtliche Ungenauigkeiten korrigiert. Zudem wurde die deutsche Rechtschreibung den aktuellen amtlichen Regeln angepasst.

Leipzig, im Herbst 2010

Hans Ulrich Schmid

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

Die Alphabetisierung folgt der isländischen Konvention, d.h. es erscheint *ð* nach *d*, die Buchstaben *þ*, *æ* und *ö* stehen am Ende des Alphabets. Vokale mit diakritischem Akut (*á*, *é*, *í*, *ó*, *ú*, *ý*) reihen sich jeweils nach den einfachen Vokalen ein. Das ergibt die Abfolge *a*, *á*, *b*, *d*, *ð*, *e*, *é*, *f*, *g*, *h*, *i*, *í*, *j*, *k*, *l*, *m*, *n*, *o*, *ó*, *p*, *r*, *s*, *t*, *u*, *ú*, *v*, *y*, *ý*, *þ*, *æ*, *ö*.

Der tiefer gestellte kleine Pfeil ↗ gibt an, bei welchen einfachen Wörtern bzw. (häufigeren) Suffixen innerhalb des Wörterbuches weitere morphologische Angaben zu finden sind. M (Maskulinum), F (Femininum), N (Neutrum), Adj. (Adjektiv), Pron. (Pronomen), Num. (Numerale), V (Verbum) jeweils plus Zahl verweisen auf die entsprechende Stelle in der „Formenlehre“. Die dort vorgenommene Indizierung in schwarzen Feldern am Rand soll ein schnelles Auffinden weiterer morphologischer Informationen ermöglichen.

In den Klammern steht bei Substantiven die Endung des Dat. Sg., nach einem Komma die des Gen. Sg. und nach einem Strichpunkt die des Nom. Pl. Aus diesen Kasus und dem Nom. Sg., der bereits qua Stichwort gegeben ist, lässt sich in der Regel das ganze Paradigma ableiten. Der Eintrag

hestur (i, s; ar) M1 Pferd

heißt also: das Wort *hestur* hat im Dat. Sg. die Endung *-i*, im Gen. Sg. *-s* und im Nom. Pl. *-ar*. Es gehört somit zu der Gruppe von Maskulina, deren vollständiges Paradigma im Abriss unter M1 zu finden ist. Die Wortbedeutung ist ‘Pferd’.

Aus praktischen Gründen ist es in Einzelfällen hilfreich, im Wörterbuch über eine derartige morphologische Kennzeichnung hinaus noch zusätzliche Angaben zu weiteren Kasusformen zu machen. Um Leerlauf und Wiederholungen zu vermeiden, werden diese vollständigen Angaben nur beim Simplex und bei Suffixen gemacht. Bei Komposita und Ableitungen erfolgt nur eine Angabe des Genus und der Gruppe. Das Segmentierungszeichen ↗ zeigt an, wo die morphologischen Informationen zu suchen sind. Ein Wörterbucheintrag

kinn,hestur M1 Ohrfeige

enthält somit folgende Informationen: Das Wort *kinnhestur* ist ein Maskulinum der ersten Gruppe, dessen morphologische Kennzeichnung (Angabe der Endungen von Dat. und Gen. Sg.; Nom. Pl.) unter *hestur* zu finden ist. Das komplette Flexionsparadigma kann unter M1 nachgeschlagen werden. Die Wortbedeutung ist ‘Ohrfeige’. Das Bei-

spiel zeigt auch, dass diese Bezüge grammatischen und nicht semantischen Gesichtspunkten folgen.

Treten in Dat. Sg., Gen. Sg. und/oder Nom. Pl. Änderungen des Stammvokals auf, so ist dies folgendermaßen vermerkt:

barn (*i, s; <ö>=*) N2 Kind

Das heißt: *barn* weist die Flexionsendung *-i* im Dat. Sg. auf und *-s* im Gen. Sg. Der Nom. Pl. ist zwar wie der Nom. Sg. endungslos (daher das Zeichen *=*), doch ändert sich gegenüber dem Sg. der Stammvokal zu *ö*. Das Wort ist ein Neutrum, dessen vollständiges Paradigma in der „Formenlehre“ unter N2 zu finden ist. Die Bedeutung ist ‘Kind’.

Unterscheidet sich eine Kasusform vom Nom. Sg. durch Endungslosigkeit, so steht an entsprechender Stelle das Zeichen *-*. Beispiel:

dvergur (*-, s; ar*) M2 Zwerg

Die Form des Dat. Sg. ergibt sich durch „Abzug“ der Endung des Nom. Sg., ist also *dverg*. Nicht selten haben bei einem Wort mehrere Kasusformen Gültigkeit wie z. B.

snjór (*-, s/ar/var; ar*) M7 Schnee

Das heißt: der Dat. Sg. ist endungslos. Aber im Gen. Sg. sind die Formen *snjós*, *snjóar* und *snjóvar* möglich. Das Wort stellt sich mit diesem Schwanken zur Gruppe M7.

Existieren zu einem Substantiv keine Pluralformen, so steht in der Klammer an der Stelle der Endung des Nom. Sg. das Zeichen *÷*, z. B.

dá (*i, s; ÷*) N1 Winterschlaf; Koma; Scheintod

Analog wird bei Adjektiven und Verben verfahren. Von Komposita aus wird sowohl auf die entsprechenden Simplizia mit weiteren morphologischen Angaben verwiesen als auch auf die einschlägige Stelle in der „Formenlehre“. Der Hinweis darauf erfolgt selbstverständlich auch vom jeweiligen Simplex aus. Der Eintrag

angistar,fullur Adj.1 angsterfüllt

ist so zu lesen: *angistarfullur* ist ein Adjektiv der Gruppe 1. Das komplette Paradigma ist unter indiziertem „Adj.1“ in der „Formenlehre“ nachzusehen. Es bedeutet ‘angsterfüllt’. Unter *fullur* finden sich aber auch im Wörterbuch Hinweise auf Besonderheiten. Sie betreffen in diesem konkreten Fall Komparativ und Superlativ. So müssen nicht bei jedem Kompositum mit *-fullur* die entsprechenden Angaben wiederholt werden. – Beispiel für einen verweisenden Verbeintrag wäre

að greina V68 trennen, unterscheiden.

Das heißt: Es handelt sich um eine Präfixbildung zu *greina*. Dessen genauere morphologische Beschreibung findet sich in der „Formenlehre“ unter V68. Der Pfeil besagt, dass unter dem einfachen Verbum

im Wörterbuch Kurzinformationen (hier Angabe der Formen des Präteritumssuffixes) gegeben werden.

Die Tilde (~) in phraseologischen und anderen Zusammenhängen wird dann verwendet, wenn genaue formale Übereinstimmung mit der Form des Stichwortes besteht. Ansonsten erscheint die volle Wortform.

ABKÜRZUNGEN

Adj.	Adjektiv
Adv.	Adverb
Akk.	Akkusativ
Dat.	Dativ
<i>e-ð</i>	<i>eitthvað</i> (im Isl. mit unpersönlichem Akk.)
<i>e-m</i>	<i>einhverjum</i> (im Isl. mit persönlichem Dat.)
<i>e-n</i>	<i>einhvern</i> (im Isl. mit dem persönlichem Akk.)
<i>e-s</i>	<i>einhvers</i> (im Isl. mit dem Gen.)
<i>e-u</i>	<i>einhverju</i> (im Isl. mit dem unpersönlichen Dat.)
etw.	etwas
F	Femininum
Gen.	Genitiv
Idv.	Indikativ
Interj.	Interjektion
isl., Isl.	isländisch, Isländisch
jd.	jemand
jm.	jemandem
jn.	jemanden
js.	jemandes
Kjn.	Konjunktion
Kjv.	Konjunktiv
Komp.	Kompositum, Komposita
Kpr.	Komparativ
M	Maskulinum
N	Neutrum
Nom.	Nominativ
Num.	Numerale
Part.	Partizip
Pl.	Plural
poet.	poetisch
Präp.	Präposition
Präs.	Präsens
Prät.	Präteritum
Pron.	Pronomen
Pt.Ps.	Präterito-Präsens
refl.	reflexiv
Sg.	Singular
Spl.	Superlativ
st.	stark flektierend
sw.	schwach flektierend

A, Á

abbadís (=, ar; ir) F11 Äbtissin
abbast V87 (sw.4) – ~ **upp á e-n**
jn. belästigen
aðr- → *annar*
að Kjn. dass
að Präd. + Dat. bis, von – ~ **landi**
an Land; ~ **morgni** am Morgen;
~ **hausti** im Herbst; ~ **litlum**
tíma liðnum nach kurzer Zeit;
~ **lokum** zum Schluss; ~ **svo búnú**
danach; **vertu ekki ~ þessu** lass das!; **til þess ~** damit, um zu; **af því ~** weil; **því ~** denn; ~ **norðan** von Norden;
~ **sunnan** von Süden her; **hvað er ~?** was ist los?
aðal- haupt-
aðalatriði N8 Hauptsache
aðalatvinnu, vegur M11 Haupt-
erwerb
aðaláher,sla F16 Hauptgewicht,
Betonung
aðalblá,ber N7 Heidelbeere
aðalbraut F11 Vorfahrtsstraße
aðaldyr F28 Pl. Haupteingang
aðalein,kunn F11 Gesamtnote,
Notendurchschnitt
aðalfor,stjóri M21 Generaldi-
rektor
aðal,gata F17 Hauptstraße
aðalhlut,verk N1 Hauptwerk,
Hauptrolle
aðalhug,mynd F11 Grundidee
aðalhug,tak N3 Grundbegriff
aðall (*ðli*, *ðals*; ÷) M5 Adel
aðallega Adv. hauptsächlich
aðal,maður M29 Hauptperson
aðalmál,tið F11 Hauptmahlzeit
aðalréttur M11 Hauptgericht
aðalræðis,maður M29 General-
konsul

aðals,maður M29 Adliger
aðalum,boð N1 Hauptvertretung
aðalvinn,ingur M1 Hauptge-
winn
aðal,vopn N1 Hauptwaffe
aðal,þáttur M18 Hauptsache;
Hauptteil
aðbú,naður M19 Pflege; Um-
stände. – **við illan aðbúnað**
unter schlechten Bedingungen
aðdáan,legur Adj.1 be-
wundernswert
aðdá,un F12 Bewunderung
aðdáunarverður Adj.1 bewun-
dernswert
aðdrag,andi M26 Vorgeschiech-
te. – **eiga sér langan að-
draganda** eine lange Vorge-
schichte haben
aðdráttar,afl N3 Gravitation,
Anziehungskraft
að,dráttur M18 Transport
aðdrött,un F12 Beschuldigung;
Anspielung
aðeins Adv. nur, nicht mehr als
að,fall N3 Flut
aðfangadags,kvöld N1 Heiliger
Abend
aðfanga,dagur M1 Heiliger
Abend
aðferð F11 Methode, Vorge-
hensweise
aðfinn,sla F16 Tadel, Kritik
aðflutnings,tollur M1 Import-
zoll
aðflutn,ingur M1 Zufuhr, Ein-
fuhr
aðfluttur Adj.1 eingewandert
að,för F14 Vollstreckung; Pfän-
dung; Betragen, Benehmen
að,gangur M1 Eintritt, Zutritt;
Tumult
aðgengi,legur Adj.1 annehmbar;
zugänglich
að,gerð F11 Operation, Eingriff

- aðgerða**, **leysi** N8 Untätigkeit
aðgerðir F11 Pl. Maßnahmen
aðgreina V68 trennen, unterscheiden
aðgreining F4 Unterscheidung, Trennung
aðgæsla F16 Achtsamkeit
aðgætinn Adj.6 vorsichtig
aðgætni F18 Vorsicht
aðgöngu, **miði** M21 Eintrittskarte
aðhald N3 Halt, Stütze; Aufsicht, Kontrolle; Schutz, Sicherung
aðhlátur M6 Gelächter. – **verða að aðhlátri / til aðhláturs** sich lächerlich machen
aðhlyning F4 Pflege
aðhyllast V68 (-lt-, -lst) annehmen. – ~ **skoðun** eine Meinung übernehmen
aðili (a, a; a) M21 / (ja, ja; jar)
M22 Partner; Prozesspartei; Teil
aðkallandi Adj.14 eilig, dringend
aðkennning F4 leichter Anfall; Empfindung
aðkominn Adj.6 fremd
aðkomufólk N1 Fremde, Zuwanderer
aðkomumaður M29 Fremder
aðlaðandi Adj.14 sympathisch, attraktiv
aðlögun F13 Anpassung; Aneignung
aðlögunarhæfni F18 Anpassungsvermögen
aðmíráll (-, s; ar) M2 Admiral
aðrennslí N8 Zufluss
aðsetur N4 Wohnsitz
aðsjáll Adj.5 (-sjáll-, -sjálast-) sparsam, geizig
aðsjálni F18 Sparsamkeit
aðskilja V61 trennen
aðskilnaður M19 Trennung
aðsókn F11 Zulauf, Besuch. – **mikil** ~ großer Andrang
aðsóps, **mikill** Adj.9 imponierend
aðstaða F17 Lage, Stellung. – **vera í örðugri aðstöðu** in einer schwierigen Lage sein; **eiga hæga aðstöðu** in einer guten Lage sein
aðstand, **andi** M26 Angehöriger
aðstoð F11 Hilfe, Beistand
aðstoða V86 helfen, beistehen
aðstoðar, **maður** M29 Assistent, Helfer
aðstreymi N8 Zustrom; Flut
aðstæða F16 Umstand
aðsúgur M1 Angriff. – **gera aðsúg að e-m jn.** angreifen
aðsvif N1 Schwächeanfall, Ohnmacht
aðvara V87 warnen
aðvart Adj.2 N. – **gera ~** Beseid geben
aðvífandi Adj.14 mit Schwung. – **koma ~ angebraust kommen**; plötzlich da sein
aðvörun F13 Warnung
af Práp. + Dat. von, aus, ab. – ~ **hverju** warum?; ~ **því að** deshalb, weil; ~ **ásettu ráði** absichtlich; ~ **því leiðir** daraus folgt; **láta ~ e-u** mit etwas aufhören; **það birtir ~ degi** der Tag bricht an
afa, **bróðir** M28 Großonkel
afar Adv. sehr, in hohem Maße. – ~ **vel** sehr gut
afar- steigerndes Präfix
afarkostir M13 Pl. harte Bedingungen
afbaka V87 entstellen
afbera V20 ertragen
afborgun F12 Rate
afbragð N3 etwas Ausgezeichnetes
afbragðs, **maður** M29 hervorragender Mensch

afbrigði (=, s; =) N8 Variante. – **með afbrigðum** hervorragend, außerordentlich
afbrigði,legur Adj.1 anomal
af_brot N1 Vergehen, Verbrechen
afbrota,maður M29 Verbrecher
afbrýði (=, =; ÷) F17 Eifersucht
afbrýðisamur Adj.2 eifersüchtig
afbrýði_semi F19 Eifersucht
afbök_ún F13 Entstellung
afdráttarlaust Adv. unbedingt
afdrep (i, s; =) N1 Schutz, Unterstand, Obdach
aldrif N1 Pl. Schicksal, Ende, Tod. – **sorgleg** ~ trauriges Ende
afdrifa,mikill Adj.9 folgenschwer
afdrifaríkur Adj.1 folgenschwer
af_fall N3 Ablauf. – **afföll á e-ð** Rabatt auf etw.
af_ferma V68 entladen
afferm_ing F4 Entladen, Löschen
afföll N3 Pl. Preisnachlass, Verlust
af_gamall Adj.10 sehr alt
afgangs Adv. übrig. – **vera** ~ übrig bleiben
af_gangur M1 Rest
af_girða V68 einzäunen
af_glapi (a, a; ar) M21 Depp, Dummkopf
afglöp N3 Pl. Dummheiten
af_greiða V68 bedienen, abfertigen
afgreið_sla F16 Versandstelle; Bedienung; Schalter, Abfertigung
afgreiðslu,borð N1 Ladentisch
afgreiðslu,starf N3 Auslieferung
afgreiðslu,stúlka F16 Verkäuferin
af_hallandi Adj.14 geneigt. – **að ~ miðjum morgni** morgens kurz vor sechs
af_henda V68 übergeben, überreichen

afhend_ing F4 Abgabe, Auslieferung
af_hjúpa V86 enthüllen; entlarven
afhjúp_ún F12 Enthüllung
afhrak (i, s; <ö>=) N3 Abschaum; Bestie
af_hýða V68 schälen
afi (a, a; ar) M21 Großvater
af_kasta V87 + Dat. leisten
afkasta,maður M29 Mann, der viel leistet
afkasta,mikill Adj.9 leistungsfähig
af_klæða V68 auskleiden. – **~st** sich ausziehen
af_koma F16 Unterhalt
afkom_andi M26 Nachkomme
af_kvæmi N8 Brut, Nachkommenschaft
afköst N3 Pl. Leistung, geleistete Arbeit
af_l (i, s; <ö>=) N3 Kraft, Gewalt, Energie
afla V87 (sw.4) fischen. – **~ e-s** etw. erwerben
afablörgð N3 Pl. Fischfang
afлага (<ö>u, <ö>u; <ö>ur) F17. – **hafa e-ð aflögu** etw. übrig haben
af_laga V87 durcheinanderbringen
afla_hrota F16 großer Fischfang
af_langur Adj.2 länglich
af_lát N1 Unterbrechung. – **án ~s** ununterbrochen
afleið_ing F4 Folge, Konsequenz
afleið_sla F16 Ableitung
afleitur Adj.1 sehr schlecht. – **ekki svo** ~ nicht so schlecht
af_léッta V68 + Dat. aufheben
af_lgjafi M21 Energiequelle
afli (a, a; ar) M21 Fischfang
afliðandi Adj.14 sanft abfallend
af_lraun F12 Anstrengung; Kraftprobe; Kraftsport

- aflrauna₁ maður** M29 Athlet
aflstöð F6 Kraftwerk, E-Werk
aflvana Adj.14 kraftlos
aflysá V68 + Dat. absagen
aflýsing F4 Absage
afmarka V87 abgrenzen
afmá V82 verwischen, tilgen. –
 ~st ausbleichen
afmáning F4 Tilgung
afmynda V86 verzerren, entstellen
afmæli N8 Geburtstag; Jahrestag
afmælisgjöf F14 Geburtstagsgeschenk
afnám N1 Abschaffung
afneita V86 + Dat. verleugnen, abstreiten
afneitun F12 Verleugnung, Verneinen
afnema V19 abschaffen
afnot N1 Pl. Gebrauch
afnota,gjald N3 Nutzungsgebühr
afplána V86 (sw.4) sühnen
afplánun F12 Strafe
afrakstur M6 Ertrag
afráða V43 planen, beschließen
afrek (i, s; =) N1 Leistung
afreka V86 leisten
afreksmaður M29 hervorragender Mann; Held
afreksverk N1 Heldentat
afrennslí N8 Abfluss, Dränage
afréttur M11 Trift, Hochweide
afrit N1 Kopie, Abschrift
afrita V86 abschreiben
afritari M21 Abschreiber, Kopist
Afrika (u, u; ð) F16 Afrika
afräkja V68 versäumen, vernachlässigen
afsaka V87 entschuldigen
afsakanlegur Adj.1 entschuldbar, verzeihlich
afsal (i, s; <ö>=) N3 Eigentumsübertragung
- afsala** V87 (sw.4). – ~ **sér e-u** verzichten auf
afsalsbréf N1 Kaufbrief; Kaufvertrag
afsiðis Adv. abseits
afskaplega Adv. übermäßig
afskaplegur Adj.1 schrecklich
afskekktur Adj.1 entlegen
afskiptalaus Adj.1 passiv, teilnahmslos; unberücksichtigt
afskiptaleysi N8 Passivität, Teilnahmslosigkeit
afskipti N8 Einmischung. – **hafa ~ af e-u** mit etw. zu tun haben
afskrifa V86 abschreiben
afskræma V68 (sw.2 -*md*-, -*mt*) verzerren
afskræmi (=, s; =) N8 Ungehuer
afsláttur M18 Rabatt
afspurn F11 Gerücht. – **af ~** vom Hörensagen
afstaða F17 Stellung, Haltung. – **taka afstöðu til e-s** zu etw. Stellung nehmen
afstýra V68 vorbeugen
afsvær N3 Absage
afsökun F13 Entschuldigung
aftaka F17 Hinrichtung
afstan Adv. hinten. – **að ~ von** hinten; ~ **frá** von hinten; **fyrir ~ e-n** hinter jm.
afstann (tni, tans; tnar) M5 Abend
afstanroði M21 Abendrot
afstanstund F11 Abendstunde
afstan söngur M7 Abendlied
afstar Adv. weiter zurück
afstari Adj.13 hinterer
afastastur Adj.1 hinterster
aftra V87 (sw.4) + Dat. behindern, verhindern
afstur Adv. wieder, zurück. – ~ **á bak** rückwärts; ~ **á móti** ande-

KURZGEFASSTE FORMENLEHRE

Allgemeines

Nacheinander werden in diesem Abriss Substantive, Adjektive, Pronomina, Numeralia und Verben behandelt, also die flektierenden Wortarten. Dabei ist natürlich keine erschöpfende selbstständige Morphologie des heutigen Isländischen beabsichtigt. Aufgabe dieses grammatischen Anhangs ist es, die elementaren flexionsbedingten Wortformen und -abwandlungen im Hinblick auf die Belange eines Wörterbuchbenutzers zu skizzieren.

Mithilfe der schwarzen Randindizierungen soll das Nachschlagen vom Wörterbuch aus erleichtert werden.

Die Komplexität der Morphologie des Isländischen schlägt sich in einer großen Zahl von Wortgruppen nieder. So werden jeweils 29 verschiedene Klassen von Maskulina und Feminina unterschieden und 95 Gruppen von Verben. Eine Reduktion dieser Zahlen hätte zwar ein einfacheres Bild ergeben. Das jedoch um den Preis einer hohen Zahl von Zusatzanmerkungen, die das Verweisen vom Wörterbuch aus erheblich erschwert hätten.

Die Berücksichtigung historischer Gegebenheiten soll zum einen einzelne Erscheinungen erklären helfen, zum anderen soll sie am Isländischen Interessierten, die vom Altnordischen herkommen, vor allem also Studierenden der Skandinavistik, erleichtern, Zusammenhänge herzustellen. Andere Benutzer können die entsprechenden Angaben leicht übergehen. Ihnen wird durch diese Darstellungs- und Einteilungsweise kein historischer Ballast aufgenötigt.

A. Flexion der Substantive

Allgemeines

Das Isländische kennt drei Genera: Maskulina, Feminina und Neutra. Die Gliederung der Darstellung der Substantivflexion erfolgt demgemäß zunächst nach Genera, dann nach Flexionsklassen, die im Großen und Ganzen historische Stammklassen reflektieren. Der Zusammenhang von historischer Stammbildung, Genus und Flexion ist noch relativ deutlich zu erkennen. Darum werden auch die Gruppen gleichartig flektierender Substantive zuerst den drei Genera und (als sekundäres Ordnungsprinzip) dann den historischen Stammklassen zugeordnet. Als Drittes folgt dann die Zusammenfassung in durchlaufend indizierte Gruppen.

1. Maskulina

1.1. *a*-Klasse

M1

(i, s; ar), (=, s; ar)

Diese Klasse ist sehr umfangreich. Der größte Teil flektiert nach dem Muster von *hestur* ‘Pferd’. Generell ist zu beachten, dass Wörter mit dem Stammvokal *a* im Dat. Pl. *u*-Umlaut zu *ö* aufweisen. Ein besonderer Dat. Sg. ist *degi* zu *dagur* ‘Tag’.

Sg.	Nom.	<i>hestur</i>	Pl.	Nom.	<i>hestar</i>
	Akk.	<i>hest</i>		Akk.	<i>hesta</i>
	Dat.	<i>hesti</i>		Dat.	<i>hestum</i>
	Gen.	<i>hests</i>		Gen.	<i>hesta</i>

In Wörtern des Typs *steinn* ‘Stein’ ist das auslautende *-nn* bereits früh durch Assimilation der Flexionsendung *-r* an stammauslautendes *-n* zustande gekommen. Die Flexionsendungen des Paradigmas M1 treten daher an den eigentlichen Wortstamm *stein-*.

Wörtern auf *-n*, *-l*, *-r*, *-s* und *-x* (*karl* ‘Mann’, *vagn* ‘Wagen’, *bjór* ‘Bier’, *ís* ‘Eis’, *lax* ‘Lachs’) fehlt im Nom. Sg. die Endung *-ur*. Ansonsten stimmt die Flexion zu der von *hestur*, sodass sich ein eigenes Paradigma erübrigert. Auch Fremdwörtern fehlt das *-ur* im Nom. Sg. (es gibt jedoch Ausnahmen wie *prestur* ‘Priester’ und *smókur* ‘Rauch’). Wegen der formalen Übereinstimmung von Nom. und Dat. Sg. ergibt sich daraus eine Kennzeichnung (=, s; ar) M1.

M2

(-, s; ar)

Der Dat. Sg. kann auch endungslos sein. Die Regel ist das z. B. bei Maskulina mit Nom.-Sg.-Ausgang *-ll* (z. B. *stóll* ‘Stuhl’). Bei Maskulina, die im Nom. Sg. auf nicht stammhaftes *-r* enden (z. B. *mór* ‘Torf’) entfällt dieses im Gegensatz zu stammhaftem *-r* wie in *kór* ‘Chor’, das in allen Kasus erhalten bleibt (diese zu M1!). Kontrahierte Pl.-Formen weist *skór* ‘Schuh’ auf.

Sg.	Nom.	<i>stóll / skór</i>	Pl.	Nom.	<i>stólar / skór</i>
	Akk.	<i>stól / skó</i>		Akk.	<i>stóla / skó</i>
	Dat.	<i>stól / skó</i>		Dat.	<i>stólum / skóm</i>
	Gen.	<i>stóls / skós</i>		Gen.	<i>stóla / skóa</i>

(-/i, s; ar)

M3

Eine weitere Gruppe zeigt fakultatives Dativ-*i*, also zu *flokkur* ‘Gruppe’ Dat. Sg. *flokk*, aber auch *flokki*.

(i, s/ar; ar), (-, s/ar; ar)

M4

Der Genitiv Singular etlicher Maskulina hat unter dem Einfluss der *i*- und *u*-Klasse als Neben- oder auch Regelform *-ar*, so z. B. zu *vindur* ‘Wind’ *vinds*, aber auch *vindar*.

(-ni, -ns; -nar), (-li, -ls; -lar)

M5

Varianten gegenüber M1 ergeben sich dann, wenn der Nom. Sg. eines Wortes mit „schwerer“ Stammsilbe (Diphthong, Mehrfachkonsonanz im Stammauslaut oder Zweisilbigkeit) oder auf *-nn*, *-ll* (diese Wortausgänge sind auf einer frühen Sprachstufe durch Assimilation des Endungskonsonanten an *n* oder *l* des Stammauslauts entstanden) endet. Im Paradigma erscheinen dann synkopierte Formen. Musterwörter sind *himinn* ‘Himmel’ und *kaðall* ‘Seil’. Besondere Formen im Dat. Sg. sind *katli* und *fatli* zu *ketill* ‘Kessel’ und *fetill* ‘Binde’.

Sg.	Nom.	<i>himinn / kaðall</i>	Pl.	Nom.	<i>himnar / kaðlar</i>
Akk.	<i>himin / kaðal</i>	Akk.		<i>himna / kaðla</i>	
Dat.	<i>himni / kaðli</i>	Dat.		<i>himnum / köðlum</i>	
Gen.	<i>himins / kaðals</i>	Gen.		<i>himna / kaðla</i>	

Die morphologische Kennzeichnung bezieht im Wörterbuch außer dem stammauslautenden auch den vorletzten Konsonanten ein. Im Falle von *kaðall* ergibt sich (*ðli, ðals, ðlar*) M5 usw. Keine Synkope weisen Fremdwörter wie *bikar* ‘Becher’ auf. Sie flektieren nach M1.

(ri, rs; rar), (ri, rar; rar)

M6

Eine weitere Gruppe mit auslautendem *-ur* im Nom. Sg., das keine Kasusendung ist, sondern zum Wortstamm gehört (z.B. *gróður* ‘Wachstum’), weist im Gen. Sg. die Endung *-s* oder *-ar* auf.

(-, s; var), (=, s; var), (=, var; var), (=, s/<á>var; ir)

M7

Im Unterschied zu M1 erscheint bei einer kleinen Gruppe von Wörtern in einigen Kasus vor der eigentlichen Endung ein *v*. Dieses hat auf früher Sprachstufe *u*-Umlaut bewirkt. Darum ist der Stammvokal in dieser Klasse relativ häufig *ö* (Musterwort: *mör* ‘Talg’). In den meisten Fällen weist der Nom. Sg. keine Endung *-ur* auf. Ausnahme ist *söngur* ‘Gesang’.